

### Sonderkommentar zum Brexit



**Frank Fischer**  
**Fondsberater**  
**Shareholder Value**  
**Management AG**

#### Kommentar Frank Fischer

In ganz Europa machen sich seit Jahren nationalistische Tendenzen breit, sei es in Österreich, Frankreich und nun eben auch in Großbritannien. Die seit Jahren verschobenen Probleme wie der Grexit, Brexit, Flüchtlingskrise und strukturelle Ungleichgewichte in Europa lassen sich prima von rechtspopulistischen Parteien und Medien ausschlichten. Der nach Frankreich und Deutschland drittgrößte Nettozahler will seine Gelder nun selbst sinnvoller verteilen. Ob die wirtschaftlich schwachen Regionen von einer solchen Isolationspolitik profitieren bleibt abzuwarten. Daher überrascht es nicht, dass die pro Brexit-Wähler ältere Jahrgänge und wenig gebildet sind sowie eher aus ländlichen Regionen stammen, während in den Städten und bei Jugendlichen klar pro Europa gestimmt wurde.

So hat sich nun der britische Wähler mit einer hohen Wahlbeteiligung entschieden – es soll nicht Europa sein! Der britische Premier Cameron hat über Jahre darauf hingearbeitet und muss nun die Konsequenzen tragen, die Großbritannien in eine wirtschaftliche Randlage mit der wahrscheinlichen Konsequenz der Stagnation bringen kann. Kurzfristig wirkt der Verfall der britischen Leitwährung für den Export wie ein Konjunkturprogramm. Ist darum das Projekt eines geeinten Europas gescheitert? Kurzfristig ist der Verlierer die EU und auch der Anleger, egal auf welcher Seite des Kanals er sitzt.

Was bedeutet dies für den **PRIMA – Globale Werte**? Wir haben zugegebenermaßen mit einer Aktienquote über 80% nicht nur die Möglichkeit des Austritts, sondern auch die Spillover-Effekte auf andere Aktienmärkte unterschätzt. Was wir heute Morgen erleben mussten war eine Panikreaktion und Übertreibung, die viele Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß erwischte. Natürlich ist unser Beta zum europäischen Aktienmarkt durch US-Titel und sich in Sonder-situationen befindliche Titel deutlich geringer, dennoch werden wir an diesem Freitag einen

für unsere Verhältnisse überproportional schwachen Tag haben.

Positiv ergeben sich natürlich Währungseffekte für US-Dollar Positionen. Und UK-Aktien in Pfund werden günstiger zu kaufen. Unsere bisherige Position im britischen Pfund lag bei 5,8%, was im Vergleich zu dem gut einem Drittel, was Großbritannien am europäischen Aktienmarkt ausmacht überschaubar ist. Die Reaktionen am Aktienmarkt sind wie immer propagiert, kurzfristig nicht rational. Aktien wie Metro, Bertrandt, Gerry Weber oder Stada sind von einem Brexit und seinen Folgen nicht wirklich betroffen. Und da wir glauben, dass der Markt langfristig effizient ist, sehen wir als Fondsberater neue Kaufgelegenheiten von uns favorisierten eigentümergeführten Aktien mit einem starken wirtschaftlichen Burggraben, selbst in UK. Denn auch dort wird die Welt nicht untergehen und auch von dieser neuen Konstellation gibt es neue Profiteure, wie den Finanzplatz Frankfurt und seinen Immobilienmarkt. Die europäische Bankenaufsicht hat in London nun nichts mehr verloren. Der Brexit kann als eine Art Schlag auf den Hinterkopf oder Sollbruchstelle gesehen werden. Nun ist es an den Politikern in Brüssel aufzuwachen und nachzuholen, was sie über Jahre versäumt haben. England hat seinen IQ-Test nicht bestanden, am Wochenende folgen Spanien und im Herbst dann die USA.

#### Weitere Informationen

PRIMA Fonds Service GmbH  
Borsigstr. 18  
65205 Wiesbaden  
Hotline: 0800 66 40 40 4 (aus Deutschland)  
Tel.: +49 (0)6122 58 70 52  
Fax: +49 (0)6122 58 70 77  
E-Mail: [info@primafonds.com](mailto:info@primafonds.com)  
[www.primafonds.com](http://www.primafonds.com)



Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Dies ist insbesondere keine auf die individuellen Verhältnisse eines Kunden abgestimmte Handlungsempfehlung und ersetzt keine darauf abgestimmte Beratung. Vergangenheitsbezogene Daten sind kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bieten keine Garantie für einen Erfolg in der Zukunft. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospektes mit den Vertragsbedingungen getroffen werden, ergänzt durch die jeweils aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage eines Kaufs dar. Angaben zu Chancen, Risiken sowie den Gebühren entnehmen Sie bitte dem letztgültigen Verkaufsprospekt. Die vorgenannten Unterlagen sowie die wesentlichen Anlegerinformationen in deutscher Sprache erhalten Sie in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei der IPCConcept (Luxemburg) S.A., der Depotbank sowie bei den Zahlstellen. Zahlstelle in Österreich ist die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Wien.